



# Zur Verwobenheit von Antifeminismus mit andere Ideologien der Ungleichwertigkeit

Fachtagung „Gender ohne Trouble?!“  
1. Dezember 2023

Maiken Schiele  
[maiken.schiele@dissens.de](mailto:maiken.schiele@dissens.de)



# Ablauf

I. Intersektionalität

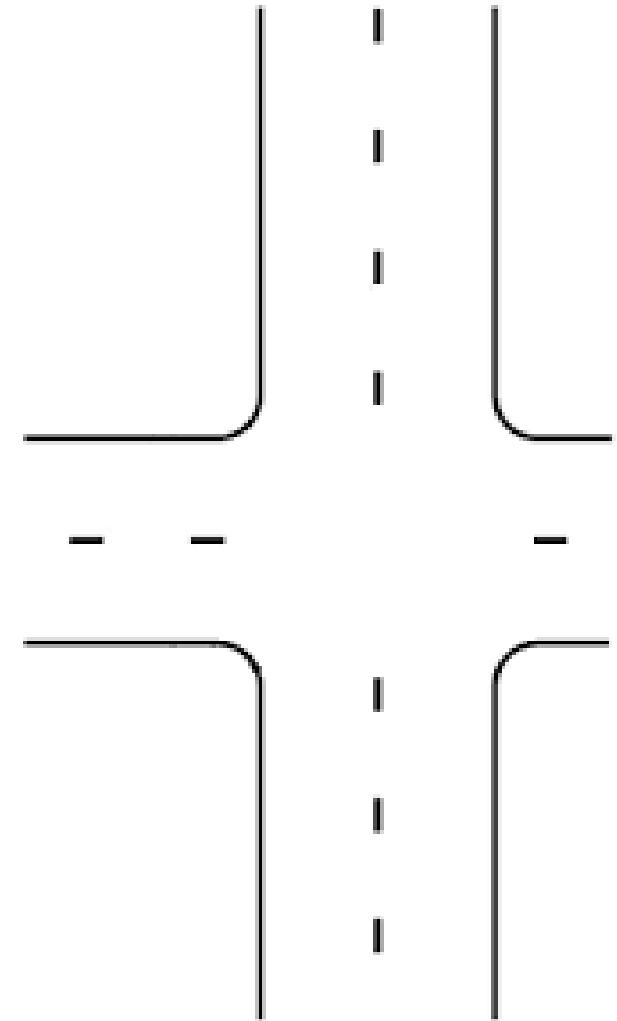
II. Antifeminismus intersektional

III. Betroffenenperspektive – Warum ist  
Intersektionalität wichtig?

IV. Diskussion

# Intersektionalität

- Basierend auf Erfahrungen Schwarzer Feminist\*innen
- Begriff: US-amerikanische Juristin Kimberlé Crenshaw (1989)
- Ziel: Untersuchung und das Sichtbarmachen der Verwobenheiten von mehreren Unterdrückungsformen
- Keine Addierung von Unterdrückungsformen



# Intersektionalität

- Intersektionale Analyse ist kontextabhängig
- Verständnis über Eigenständigkeit der untersuchten Diskriminierungsform und Bestimmung des Zusammenhangs
- „Rasse“, Geschlecht und Klasse wurden um diverse Kategorien erweitert (Sexualität, Alter, Religion, Nationalität etc.)



# Intersektionalität

- Bezeichnet kritische Forschungsperspektive und eine damit korrespondierende kritische Praxis (Sauer 2022)
- 1. Wissenschaftliches Konzept** fokussiert Frage nach Macht und Herrschaftsverhältnissen
- 2. Politischer Aktivismus und Identitätspolitik** zielt auf Abbau von Herrschaft, Herstellung von Gleichheit und Emanzipation

# Kritiken an Intersektionalität

Kritiken:

- Mangelnde Rückkopplung an gesellschaftliche Verhältnisse und Unvermögen die Ursachen von Benachteiligung zu erklären
  - Starker identitätspolitischer Fokus, der zur Reproduktion und Festigung jener Diskriminierungskategorien führe
- Gesellschaftskritische Herangehensweisen lenken den Blick auf die Relationen/Herrschaftsverhältnisse, die Identitäten hervorbringen

# Intersektionalität von Ideologien (Stögner 2017)

- Fokus liegt auf der strukturellen Ebene
- Blick darauf, wie „(...) unterschiedliche Ideologien in Diskurs und Praxis sich gegenseitig durchdringen und verstärken und sich so als prozesshafte soziale Phänomene über den sozialen und historischen Wandel hinweg beständig reproduzieren und reaktivieren“ (Stögner 2017)
- Frage nach der Funktion zur Legitimation von Ungleichheit und Analyse von Machtkonstellationen

# Antifeminismus Definition

- Weltanschauung/Ideologie von einer heterogenen Akteurskonstellation in organisierter Form bzw. mit politischer Agenda
  - Gegen einen als allgegenwärtig wahrgenommenen Feminismus sowie feministische Errungenschaften
  - Gegen die Auspluralisierung sexueller, geschlechtlicher und familialer Lebensformen

(In Anlehnung an Lang/Peters 2018)



# Antifeminismus intersektional

1. Elemente anderer Ideologien der Ungleichheit sind im Antifeminismus festgeschrieben
2. Antifeminismus ermöglicht die Artikulation anderer Ideologien der Ungleichheit
3. Ideologien können gegeneinander ausgespielt werden
4. Antifeminismus kann erstarken, wenn auch andere Ungleichheitsideologien Konjunktur haben (Blum 2019)

# Antifeminismus und Antisemitismus

- Historische Verbindung ist bis in 19. Jahrhundert zurückzuverfolgen
- Vielfältige Gesellschaft, Liberalismus und weitere Aspekte der Moderne als Bedrohung
- Widersprüchliche gesellschaftliche Prozesse werden als Verunsicherung erfahren
  - Vieldeutigkeit und Unsicherheit wird in einem als feministisch identifizierten Anderen vereindeutigt und abgewehrt
  - Diese Abwehr mündet in Suche nach personal Verantwortlichen

# „Der Feminismus als Mittel zur Zerstörung von Familie und Volk“

➤ Antifeminismus als Vehikel für Antisemitismus

*Beispiel:* „‘Der Feminismus‘ bzw. ‚Gender‘ sind in Wahrheit eine Strategie, die von einer mächtigen Elite im Hintergrund gelenkt werde und mit welcher die Familie zerstört, Frauen von ihrer vermeintlich natur- oder gottgegebenen Bestimmung entzogen und Menschen ohne feste Geschlechtsidentität erschaffen werden. Dies führe in letzter Konsequenz zur Schwächung oder gar Auslöschung des ‚deutschen Volkes‘“

# Antifeminismus und extrem rechte Ideologie

- Antifeminismus ist Kernbestandteil in extrem rechter Ideologie
- Ideologie der Volksgemeinschaft:
  - Schaffung einer Einheit (Wir-Gruppe)
  - Familie als Keimzelle der Nation mit starren Konstruktionen von Weiblichkeit und Männlichkeit
  - Völkisch-rassistische Zugehörigkeit als Abgrenzung nach Außen
  - LGBTIQ Personen und Feminist\*innen als innerer Feind
  - „das Volk“ im starken Kontrast zu „den Eliten“

# Sexismus, Rassismus und Antifeminismus

- Narrativ der Ethnisierung von Gewalt
- Inszenierung als aufgeklärte Verteidiger\*innen von Frauenrechten und Berufung gegen eine „frauenfeindliche politische Ideologie“
- Verschränkung von Ideologien: Sexismus wird rassifiziert, Rassismus erhält eine vergeschlechtliche Komponente, umrahmt von antifeministischen Weiblichkeits- und Männlichkeitsbildern



# Betroffenheit von Antifeminismus – warum ist intersektionale Perspektive wichtig?

- Angriffe richten sich zumeist gegen Personen, die nicht den normativen, gesellschaftlichen Vorstellungen entsprechen
- Heftigkeit von Angriffen potenziert sich, je weniger Menschen in antifeministische Ideologie passen
- Intersektionale Perspektive ist unabdingbar, um unterschiedliche Betroffenheiten zu erkennen und Unterstützung zuzusagen
- Sowohl strukturelle als auch identitätspolitische Ebene sind von Bedeutung



# Betroffenheit von Antifeminismus – *Identitätskritik*

- Nimmt die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Dominanz- und Machtverhältnissen und damit verbundene Wertesysteme und Ungleichheitskonstruktionen in den Blick
- Hinterfragen von vermeintlich festen und „natürlichen“ Identitäten
- Intersektionale Perspektive als Analyseinstrument und als Strategie im Umgang mit Benachteiligungsformen
- Antifeminismus: Sensibilisierung, wie Identitäten auf- bzw. abgewertet und welche Machtstrukturen gefestigt werden
- Intersektionaler Ansatz fordert auch Selbstreflexion und Willen zur Veränderung

# Betroffenheit von Antifeminismus – *Identitätskritik*

- Verständnis zu Ursachen der Diskriminierung ermöglicht Handlungsoptionen zur Prävention
- Thematisierung von Geschlechteranforderungen von Relevanz
- „Um die Fundamente der Ideologien der Ungleichheit ins Wanken zu bringen, braucht es, ein (selbst)reflektives Verständnis, identitäts- wie auch gesellschaftskritisches Verständnis der Intersektionalität von Ideologien“ (Goetz 2022)



# Betroffenheit von Antifeminismus – *Identitätspolitik*

- Stellt wichtige Strategie des Widerstands dar
- Geschlecht als Kategorie, über die Menschen sich definieren
- Möglichkeit des Zugehörigkeitsgefühl, Solidarität, Herstellung von Gleichheit
- Verständnis darüber, dass Identitäten durch Differenz- und Herrschaftsdiskurse konstruiert werden
- Wenn Identitäten als veränderbar begriffen werden, können neue Möglichkeiten zur Bildung von Allianzen entstehen

# Betroffenheit von Antifeminismus – *Identitätspolitik*

- Kollektive Identitätspolitik, die zu sozialer Gerechtigkeit führen soll (Collins/Bilge 2020)
- Voraussetzung: Anerkennung und Respekt gegenüber Differenzen
- Gleichzeitigkeit von inklusiven Entscheidungsstrukturen sowie autonomen Organisierungen innerhalb der Bewegung
- Begriff des „verbindenden Antagonismus“ (Candeias 2021)

# Diskussionsfragen

- Welchen Ansatz von Intersektionalität vertretet ihr?
- Wo seht ihr Chancen?
- Wo seht ihr Probleme/Schwierigkeiten?
- Welche Erfahrungen habt ihr bislang mit einem intersektionalen Ansatz im beruflichen Kontext gemacht?
- Welche Handlungsempfehlungen habt ihr im Hinblick auf eine intersektionale Perspektive?



# Quellen

- AK Fe.In (2019): Frauen\*rechte und Frauen\*hass. Antifeminismus und die Ethnisierung von Gewalt. Berlin: Verbrecher Verlag.
- Blum, Rebekka (2019): Angst um die Vormachtstellung. Zum Begriff und zur Geschichte des deutschen Antifeminismus. Hamburg: Marta Press.
- Candeias, Mario (2021): Crashkurs Klassenanalyse – Eine Einleitung. In: Candeias, Mario (Hg.): KlassenTheorie. Vom Making und Remking. Hamburg: Argument, 9-35.
- Collins, Patricia Hill/Bilge, Sirma (2020): Intersectionality. Cambridge: Polity.
- Culina, Kevin (2018): Verschwörungsdenken, Antifeminismus, Antisemitismus. Die Zeitschrift *Compact* als antifeministisches Diskursorgan. In: Lang, Juliane/Peters, Ulrich (Hg.): Antifeminismus in Bewegung. Aktuelle Debatten um Geschlecht und sexuelle Vielfalt. Hamburg: Marta Press, 91-116.
- Dietze, Gabriele (2015): Anti-Genderismus intersektional lesen.  
<https://mediarep.org/server/api/core/bitstreams/1d8c5841-8cc1-4fdb-9c24-501518123867/content> [21.11.23].
- Farris, Sara (2011): Die politische Ökonomie des Femonationalismus. In: Feministische Studien 29 (2), 321-334.
- Fedders, Jonas (2018): >>Die Rockefellers und Rothschilds haben den Feminismus erfunden.<< Einige Anmerkungen zum Verhältnis von Antifeminismus und Antisemitismus. In: Lang, Juliane/Peters, Ulrich (Hg.): Antifeminismus in Bewegung. Aktuelle Debatten um Geschlecht und sexuelle Vielfalt. Hamburg: Marta Press, 213-232.
- *femPI et al.* (2022): Antifeminismus – Plädoyer für eine analytische Schärfe. Impulspapier.  
[https://fempinetzwerk.files.wordpress.com/2022/07/antifeminismus\\_pladoyer-fur-eine-analytische-scharfe.pdf](https://fempinetzwerk.files.wordpress.com/2022/07/antifeminismus_pladoyer-fur-eine-analytische-scharfe.pdf)  
[11.10.2023]
- Goetz, Judith (2022): Antifeminismus als intersektionale Ideologie. In: Möller, Lara/Lange, Dirk (Hg.): Intersektionalität in der Politischen Bildung: Entangled Citizens, Citizenship. Studien zur Politischen Bildung. Wiesbaden: Springer VS, 41-59.

# Quellen

- Hessel, Florian/Misiewicz (2021): Antifeminismus und Antisemitismus in der Gegenwart. Bemerkungen zu Verschränkung und kultureller Codierung. [https://publikationen.soziologie.de/index.php/kongressband\\_2020/article/view/1412](https://publikationen.soziologie.de/index.php/kongressband_2020/article/view/1412) [20.11.23].
- Kalkstein, Fiona/Pickel, Gert/Niendorf, Johanna/Höcker, Charlotte/Decker, Oliver (2022): Antifeminismus und Geschlechterdemokratie. In: Decker, Oliver/Kiess, Johannes/Heller, Ayline/Brähler, Elmar (Hg.): Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten. Neue Herausforderungen – alte Reaktionen? Leipziger Autoritarismus Studie 2022. Gießen: Psychosozial-Verlag, 245-270.
- Lang, Juliane/Peters, Ulrich (2018): Antifeminismus in Deutschland. In: Lang, Juliane/Peters, Ulrich (Hg.): Antifeminismus in Bewegung. Aktuelle Debatten um Geschlecht und sexuelle Vielfalt. Hamburg: Marta Press, 13-35.
- Meyer, Stefanie/ Šori, Iztok/Sauer, Birgit/Ajanovic (2018): *Mann, Frau, Volk. Familienidylle, Heteronormativität und Femonationalismus im europäischen rechten Populismus*. In: *Feministische Studien* 36(2), 269-285.
- Sauer, Birgit (2022): Intersektionalität als feministisches Konzept. Eine solide Grundlage für politisches Handeln? In: Möller, Lara/Lange, Dirk (Hg.): Intersektionalität in der Politischen Bildung: Entangled Citizens, Citizenship. Studien zur Politischen Bildung. Wiesbaden: Springer VS, 7-19.
- Spicker, Rachel/Rahner, Judith (2021): Zum Verhältnis von Antisemitismus und Antifeminismus. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/zum-verhaeltnis-von-antisemitismus-und-antifeminismus-69135/> [21.11.23].
- Stögner, Karin (2017): >>Intersektionalität von Ideologien<< - Antisemitismus, Sexismus und das Verhältnis von Gesellschaft und Natur. In: *Psychologie und Gesellschaftskritik*, Heft 162/2017, 25-45.
- Vielfalt.Mediathek (o.J.): Intersektionalität. <https://www.vielfalt-mediathek.de/intersektionalitaet> [21.11.23].
- Winker, Gabriele/Degele, Nina (2009): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld: Transkript.